

Hall. patriot. Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

17. Stück. I. Beilage.

Dienstag, den 25. April 1848.

Inhalt.

Waterländische Betrachtungen. — Hallischer Getreidepreis.
— 29 Bekanntmachungen.

Waterländische Betrachtungen.

1.

Es drängt sich bei der Geschichte des Preussischen Staats unwillkürlich der Gedanke auf, daß er vermittelst seiner Fürsten wie durch eine besondere fast an das Wunderbare gränzende Gunst des Geschicks seiner höhern Bestimmung vom Ursprunge an in einem eigenthümlichen Entwicklungsgange entgegengeführt wurde.

Der große Kurfürst Friedrich Wilhelm legte in jeder Beziehung den Grund, auf dem Friedrich I., dann Friedrich Wilhelm I., doch jeder einseitig, fortbaueten, was dann Friedrich II. vollendete. Nach Friedrich I. noch ein eben so für Schein und Glanz eingenommener schwacher Fürst und der Preussische Staat würde sich in Erschlaffung aufgelöst haben. Aber Friedrich Wilhelm I. trat an seine Stelle. Nach ihm noch ein solcher, zwar sparsamer, unermüdlicher, ordnungsliebender, aber alle Selbstständigkeit erdrückender Fürst und der Preussische Staat

würde in Erstarrung übergegangen sein. Da weckte Friedrich II. neues Leben. Die Nachwelt hat keinen Fürsten mit vollerm Rechte den Großen genannt.

Wie er glaubte sich auch sein Nachfolger Friedrich Wilhelm II. zum Selbstregieren berufen. Aber so liebenswürdig er auch immer im Umgange war, er vermochte doch nicht den Staat aus einer Maschine zur Gelderhebung für den Bedarf des Hofes, des Heeres und der Beamtenwelt in einen von lebendigen Kräften durchdrungenen, beseelten Leib umzuwandeln. Das vermochte erst sein Sohn, der fromme, gerechte, tapfere Friedrich Wilhelm III., nach einer furchtbaren Katastrophe, aus deren tiefem Unglück sich Preußen kaum wieder zu dem frühern Glanz und Ruhm emporringen zu können schien. Aber es gelang und die Segnungen eines dankbaren Volkes haben den Heldenkönig aus einer großen Zeit in seine stille Gruft geleitet. Seitdem hatten wir acht Jahre unter dem Scepter Friedrich Wilhelms IV., des Fürsten von dem edelsten Herzen und dem besten Willen, gelebt und in staatlicher Entwicklung manche früher nicht gekannte Fortschritte gemacht. Da wankte plötzlich in der gewaltigen Bewegung der Märztage der altfürstliche Thron, aber der Unterthanen Treue stützt und hält ihn, und eine neue Periode für Preußen beginnt in der innigsten Verbindung mit Deutschland, wie sie Friedrich Wilhelm IV. stets im Auge gehabt hat und jetzt voll aufrichtigen Eifers verfolgt. Unser König ist in seiner Gesinnung immer ein deutscher Fürst gewesen, ja er würde sicherlich manches in seinem Lande schon früher haben ändern können, wenn er nicht den eingegangenen Verbindlichkeiten gegen den deutschen Bund mit der Treue eines alten deutschen Reichsfürsten ergeben gewesen wäre.

b.

Chronik der Stadt Halle.

Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Selde.

Den 22. April 1848.

Weizen	1	Thlr.	28	Sgr.	9	Pf.	bis	1	Thlr.	28	Sgr.	9	Pf.
Roggen	1	„	5	„	—	„	1	„	7	„	6	„	—
Gerste	—	„	27	„	6	„	1	„	—	„	—	„	—
Hafer	—	„	20	„	—	„	—	„	23	„	9	„	—

Herausgegeben im Namen der Armen-Direction
von D. K. G. Jacob.

Bekanntmachungen.

Der Angriff und die Fortführung mehrerer hiesiger Bauten so wie die Arbeiten, welche Seitens der Stadtgemeinde Berlins lediglich zur Beschäftigung der hiesigen brotlosen Arbeiter unternommen sind, haben bereits viele Arbeiter von außerhalb hierher gezogen und es soll noch eine große Anzahl fremder Arbeiter auf dem Wege nach Berlin sein. Da indessen für alle jene Bauten und Arbeiten die erforderliche Zahl der Arbeiter im Orte mehr als ausreichend vorhanden ist, und vorzugsweise nur den einheimischen ortsangehörigen Arbeitern hier Beschäftigung gewährt werden kann, so wird die Königliche Regierung auf den Antrag des hiesigen Magistrats veranlaßt, auf geeignetem Wege schleunigst zur öffentlichen Kenntniß zu bringen, daß auswärtige Arbeiter keine Aussicht haben, in Berlin Beschäftigung zu finden und daher wohl thun werden, eine für sie erfolglose Reise hierher zu unterlassen. Berlin, den 7. April 1848.

Der Minister des Innern. Im Auftrage
(gez.) v. Manteuffel.

An
die Königl. Regierung zu Merseburg.

Vorstehenden Ministerial-Erlaß bringen wir hiermit zur Kenntniß des theilhaftigen Publikums.

Halle, den 20. April 1848.

Der Magistrat.

Die Erhebung des Stättgelbes auf den Wochenmärkten und des Aufzugsgeldes auf den Viehmärkten hieselbst, auf den Zeitraum vom 1. Juli d. J. bis zum 1. Juli 1851, soll einzeln oder zusammen auf

den 27. April d. J.

Vormittags 11 Uhr

auf dem Rathhause an den Meistbietenden verpachtet werden. Die Bedingungen sind in unserer Registratur einzusehen. Nachgebote werden nicht angenommen.

Halle, den 11. April 1848.

Der Magistrat.

Die Listen der stimmberechtigten Wähler für die zur Vereinbarung der Preuß. Staatsverfassung zu berufende Versammlung und der stimmberechtigten Wähler zur Wahl der Preuß. Abgeordneten zur deutschen National-Versammlung liegen vom

25. dieses Monats ab

in den Vormittagsstunden von 9 bis 12 Uhr zu Jedermanns Einsicht in unserm Stadtsecretariat aus. Wer sich darin übergangen glaubt, hat seine Einwendungen binnen drei Tagen von jenem Tage ab anzugeben und zu bescheinigen.

Halle, den 22. April 1848.

Der Magistrat.

Nachverzeichnete Briefe sind nicht an die designirten Empfänger zu bestellen gewesen. Die Absender derselben werden deshalb aufgefordert, sie in hiesiger Ober-Post-Kasse abzuholen und einzulösen.

1) An Hrn. Künne in Potsdam. 2) An Hrn. Freße in Leipzig. 3) An Hrn. Studiosus Alt dahin. 4) An Wilhelmine Weichmann dahin. 5) An den Schornsteinfegergesellen Wolff in Rössen. 6) An Hrn.

Hauptmann in der Golzer Mühle bei Grimma. 7) An Hrn. von der Crone in Eilenburg. 8) An Hrn. Zillich in Camminchen. 9) An Hrn. Steinert in Bernigerode. 10) An Wilhelmine Herbst in Halle. 11) An Frau Regierungsrätthin Nagelt in Marienwerder. 12) An Hrn. Gebrüder Zink in Magdeburg. 13) An den Bauer Gertner in Neinswalde. 14) An Hrn. Kempf in Gotha. 15) An Hrn. Dr. Hans Locher in Berlin mit 6 Stück Napoleons'd'or. 16) An die Zinngießer-Herberge dahin. 17) An Hrn. Förster dahin. 18) An Auguste Reichmann in Berlin nebst 1 Kiste A. T. sign. 12 H 20 Lth. 19) An den Musketier Reiert in Valendas.

Halle, den 22. April 1848.

Königl. Ober-Postamt. Göschel.

Leihhaus-Auction.

Der gerichtliche Verkauf der verfallenen Pfänder vom Januar bis Ende December 1846 und den Monaten Januar, Februar, März und April 1847 findet den 1. Mai d. J. und folgende Tage, Nachmittags von 2 Uhr an, große Klausstraße Nr. 872 statt.

Halle, den 1. März 1848.

M. Goldschmidt.

Der Besitzer eines Hauses mit Torplatz und Einfahrt zu 4 — 6000 Thlr., welcher dasselbe gegen eine Schenkewirtschaft mit 80 Scheffel Ausfaat Feld vertauſchen möchte, findet dazu Gelegenheit durch A. Linn, Lucke Nr. 1386.

Schulsa che.

Der Unterricht in meiner höheren Töchterſchule beginnt für das Sommerhalbjahr Dienstag den 2. Mai. Neu aufzunehmende Schülerinnen bitte ich mir am 28. und 29. April Vormittags zuzuführen.

Halle, den 21. April 1848.

Neuenhaus, Domprediger.



S c h u l s a c h e.

Die zur Töchter Schule im Waisenhause bereits angemeldeten Schülerinnen bitte ich mir schon den 27. oder 28. d. M. in den Vormittagsstunden zur Aufnahme zuzuführen zu wollen. Auch können an denselben Tagen noch einzelne sechsjährige Schülerinnen für die Anfangs-Klasse dieser Schule angenommen werden.

Halle, den 20. April 1848.

Inspector Dieck.

A u c t i o n.

Donnerstag den 27. d. M. Nachmittag 2 Uhr soll im Wertherischen Grundstück, Schifferthor Nr. 2190^a, 1 Chaisenwagen, Egge, Pflug, Räder, Wagengabeln, Ketten, 1 Sielengeschirr, Kummte, 1 Blockwagen, 1 Holzhebe, Handrammen, 1 gr. Fuß, u. 1 dergl. Zugwinde, gebrauchte Röhren, 1 Fischkasten, div. Werkzeug u. dgl. m. meistbietend verkauft werden. Brandt.

A u c t i o n.

Freitag den 28. d. M. Nachmittag 2 Uhr sollen gr. Ulrichsstraße Nr. 20 sehr gut gehaltene, hell polirte birkenne Meubles, als: Secretair, Sofa, Spiegel, Tische, Rohrstühle, Kommode, Wäschekoffer, 1 u. 2thürige Kleiderschränke, Stehpult, Koffer, silberne Taschenuhren, sehr gute Federbetten, dgl. feine Herrentuchfachen, 72 Stück Tischtücher, Bettwäsche u. dgl. m. meistbietend verkauft werden. Brandt.

A u c t i o n.

Sonnabend den 29. d. M. Vormittag 9 Uhr sollen im Gehöfte des Herrn Amtmann Heine, Obersteinthor hier, 3 starke Ackerpferde, 50 Stück dauerhaft gearbeitete Ruppkarren mit eisernen Achsen und Büchsen, Räder, Eisenzeug, Kummte u. dgl. m. meistbietend verkauft werden. Brandt.

Sehr schönes süßes Pflaumenmus, à H 1 Egr. 10 Pf., so wie auch gute Speisekartoffeln sind zu haben im Keller große Ulrichsstraße Nr. 39.

Eine Familienwohnung, bestehend aus 4 Stuben 2 Kammern und Zubehör, ist Johannis kleiner Berlin Nr. 414 zu vermieten.

Ein freundliches Logis in einer recht gesunden Lage, in der Nähe des Waisenhauses und der neuen Promenade am Moritzthor, in Nr. 2017, aus 2 oder 4 Stuben, Küche, Kammern und sonstigem Zubehör bestehend, ist zu vermieten und kann sofort oder beliebig am 1. Juli c. bezogen werden.

Leipziger Straße Nr. 280 steht zum 1. October ein Logis von freundlicher Stube, 1 oder 2 Kammern, Küche nebst Zubehör an einzelne Leute zu vermieten. Näheres bei
Albert Hensel.

Eine Wohnung für eine stille Familie ist zu vermieten und sogleich oder zum 1. Juni zu beziehen in der Spiegelgasse Nr. 48 parterre.

Eine Wohnung, passend für einen Tischler, ist zu vermieten kleine Ulrichsstraße Nr. 1019.

Eine Stube vorn heraus ist veränderungshalber an eine anständige Person zum ersten Mai oder zu Johannis zu vermieten Strohhofsische Nr. 2128^b bei
Schmidt.

Zum 1. Juli habe ich eine Stube und Kammer an ein paar einzelne Leute zu vermieten.
Gustav Winkelmann. Strohhof.

Freundliche Schlafstellen für solide Leute sind offen in Glaucha, Bäckergasse Nr. 1944. Auch sind gute Steckbohnen zu haben.

K a r t o f f e l n

sind noch zu verkaufen beim

Oekonom Preßler.
Alter Markt Nr. 545.

Ein Degen mit Kuppel und einem Preussischen Adler, die Klinge blau angelassen mit Goldverzierung, ist am Franckensplatz Nr. 1723 zu verkaufen.

Fünf Thaler Belohnung

sichere ich demjenigen zu, der die Frevler, welche den Nachtigallen im Schmelzer'schen und Duffer'schen Garten in Siebichenstein nachstellen, mir oder den in diesen Anlagen gestellten Aufseher so nachweist, daß solche gerichtlich bestraft werden können. **S. Thiele.**

Verloren

wurde vor einigen Tagen eine goldene Medaille, die etwas größer als ein Zweithalerstück, mit erhabenem Rande und Henkel, das Bild eines regierenden Fürsten, umgeben von einer Inschrift, trug. Jedermann vor den Ankauf dieses Stückes warnend, sichere ich dem Zurückerstatter eine angemessene Belohnung zu.

Alfred Pfotenhauer.

Brüderstraße Nr. 205.

Es ist am Charfreitag Nachmittag in der Neumarkts-Kirche eine Verwechslung mit einem Hute vorgefallen, es bittet um Auswechslung

der Fuhrmann **Scherling**, Nr. 1228.

Eine Person in gesezten Jahren, welche mit dem Kochen genügend Bescheid weiß, durch gute Zeugnisse hinreichend ihre Treue und Brauchbarkeit beweisen kann, findet einen guten Dienst und erfährt das Nähere in der Materialhandlung des Herrn Förster am Markt.

Ein junges Mädchen wünscht zu eigener Fortbildung einigen Kindern oder jungen Mädchen Unterricht im Französischen zu ertheilen. Näheres Neustadt Nr. 580.

Veränderungshalber sollen Schmeerstraße Nr. 487 parterre verschiedene Meubles, als: 1 Secretair, Sopha, Kommoden, Tische, Stühle, Wäsch- und Kleiderschränke, so wie Küchengeräthschaften billig verkauft werden.

Eine Stube nebst Kammer wird sogleich zu beziehen gesucht. Wer eine solche hat, wolle sich in der Taubengasse Nr. 1775 bei Herrn Rümpler im Hinterhause zwei Treppen hoch melden.

(Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.)